

# Predigt zum 5. Fastensonntag 2023

## Geist, Leben und Gerechtigkeit -Röm 8, 8-11

Liebe Leser\*innen, liebe Gemeinde,

der Römerbrief ist immer wieder eine Fundgrube, wenn es darum geht, klare, prägnante und allgemein gültige Prinzipien für unser Zusammenleben als Menschen und Christen zu entdecken. Die heutigen Verse stellen einen verständlichen und hilfreichen Zusammenhang zwischen dem Geist Gottes, dem Geist in uns und deren oder dessen Wirkung her. **Am Ende wirkt wohl immer der Geist Gottes:** Entweder unmittelbar durch Gottes Gegenwart in dieser Welt und eben durch uns Menschen und unser Denken und Tun.

Das Ergebnis dieser Kooperation lässt sich sehen: **Es ist Leben und Gerechtigkeit, der Sieg des sterblichen Leibes gegen die Sünde, die diesen immer wieder ins Verderben treibt.**

Eine Sehnsucht, die uns Ostern 2023 besonders antreiben sollte: Dass Gerechtigkeit weiterhin möglich ist, auch nach dem Kriegsbeginn 2022 in der Ukraine, der ja viele an den Entwicklungsmöglichkeiten des Menschen zweifeln und verzweifeln lässt.

Freiheit und die Wahl des Guten sind uns Menschen möglich, weil der Geist Gottes auch unter diesen Bedingungen noch **in uns wohnt, uns niemals ganz verlassen kann und wird.** Es hängt allein vom Bild des Menschen und vom Gottesbild ab, ob wir dieser Welt weiterhin eine Chance geben können oder nicht!

Obwohl wir sowohl über unseren Leib als auch unser Denken und Fühlen Teil der Natur sind, können wir uns dieser auch als **„verantwortliches Gegenüber“** zeigen, das versucht dem Anspruch der Genesis gerecht zu werden, als göttliche Abbilder dessen Handeln in der Welt fortzusetzen, Verantwortung für die Zukunft der Schöpfung

übernehmen, da wir als einzige Lebewesen Raum und Zeit unseres Handelns planend in den Blick zu nehmen, Folgen absehen und beurteilen können.

**Ernüchternd ist die Tatsache, dass das Scheitern die Geschichte der Menschheit bis in unsere Tage bestimmt, wir Schritt für Schritt dem Abgrund näher zu kommen scheinen.**

Irrt sich Paulus, der annimmt, dass Gott uns immer wieder seinen Geist schenkt, damit Gerechtigkeit und Liebe unser Handeln zu bestimmen vermögen?

Wir brauchen wohl Hinweise und Kriterien, die aufzeigen, wie der Geist Gottes in uns Wohnung nehmen kann, wie wir diesen guten Geist von den schädlichen Geistern und Dämonen dieser Welt und Zeit unterscheiden. Die Unterscheidung der Geister ist es, die Ostern möglich macht, dem Leben die Macht über den Tod zurückgibt, die wir immer wieder verspielen, wenn wir uns an den Fürsten dieser Welt orientieren. Wer auf Menschen allein baut, geht doch in die Irre!

Wir können uns aus unseren Gräbern und tödlichen Erstarrungen durch diesen Geist beleben und befreien lassen. Viele biblische und menschliche Erfahrungen bis in unsere Tage zeigen, wie wir uns für diesen Geist öffnen können, der Jesus zurück ins Leben gerufen hat:

° einen einfachen, konsumkritischen Lebensstil wählen, d. h. kein radikales Fasten, um vor Gott gut dazustehen, sondern ein alltägliches Leben, das die Umwelt achtet und allen Lebewesen mit Respekt begegnet.

° keine religiöse Besserwisserei, sondern ein „ökumenische Weite suchen“, die mich zum mitfühlenden Gegenüber alle Menschen werden lässt, damit das gemeinsame Fragen immer möglich bleibt

° täglich damit rechnen, dass das Gute stärker sein kann, als alle Bedenken und Sorgen, die uns belasten

**Gottes Geist bevorzugt die dankbaren Herzen. Bitten wir immer wieder um Dankbarkeit, da allein Gott uns am Leben hält, der unsere Gerechtigkeit ist. Wir bemühen uns auf Urteile zu verzichten und vertrauen seiner Barmherzigkeit! Er wird auch unseren fehlerhaften und vergänglichen Leib lebendig machen!**